

## STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

# Endmoränenwälle Menzenschwander Kluse, St. Blasien-Menzenschwand

**Status:** mit geschützt  
**Typ:** Formen -> Glaziale Formen -> Endmoräne

**Land-/Stadtkreis:** Waldshut  
**Gemeinde:** St. Blasien  
**Gemarkung:** Menzenschwand

**TK25-Nr.:** 8114.14

**Ost/Nord-Werte:** 429723 / 5299978  
 ETRS89 UTM32

**Literatur:**

Huth, T. & Junker, B. (2004); Liehl, E. (1958); Schöttle, M. (2005)


**Beschreibung:**

Im Tal von Menzenschwand können mehrere durch Gletscher entstandene Formen angetroffen werden, die breite Feldberggletscher während der beiden letzten Eiszeiten (Riß und Würm) geschaffen haben: Im mittleren, leicht vermoorten Talbereich der Menzenschwander Alb befinden sich im Bereich der "Kluse" drei deutlich erkennbare Endmoränenwälle, die bogenförmig quer zum Tal verlaufen. Ihr Verlauf ist allerdings etwas asymmetrisch, d. h., sie legen sich an der Nordseite flach an den Talrand, während sie an der Südseite senkrecht an den Rand stoßen. Die drei Moränen in der Kluse werden dem Feldsee-Stadium vor rund 13.000–12.000 Jahren zugeordnet. Im weiteren Verlauf überwindet die Alb beim Eintritt in das breite Tal des Krunkelbachs eine kleine Wasserfallstufe (R 34 29 900 / H 53 00 620) aus Bärhaldegranit, die dadurch zustande kam, dass der Gletscher, der durch das gefälls stärkere Krunkelbachtal strömte, dieses tiefer aushobelte, als der Albtal-gletscher das seine. Dadurch blieb nach Abschmelzen der Gletscher das Albtal als Hängetal übrig und diese Stufe ins Krunkelbachtal wird durch den heutigen Wasserfall ausgeglichen.

